Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2012)

Heft: 4

Artikel: Landschaft und Freiraum stärker ins Zentrum rücken "Der Metropolitanraum Zürich als Parklandschaft"

Autor: Hoppe, Gudrun

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-957877

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

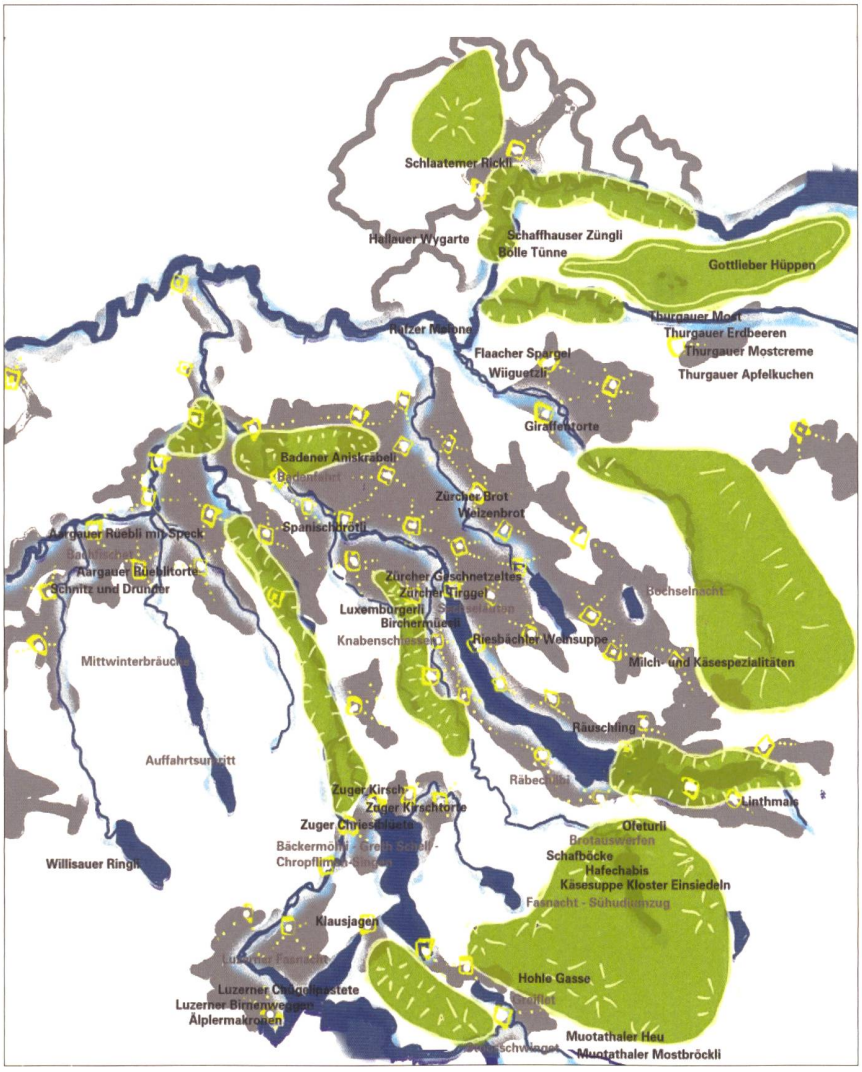
Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FORUM

Landschaft und Freiraum stärker ins Zentrum rücken «Der Metropolitanraum Zürich als Parklandschaft»

GUDRUN HOPPE
quadragmbh
beraten/gestalten/
projektieren/realisieren,
Zürich.



[ABB. 1] Parklandschaft Metropolitanraum Zürich.

Charakterlandschaften

Regionale Spezialitäten

Thurgauer Apfelkuchen

Wasserlandschaften

Parkzellennetz

Landschaft und Erholung

Natur- und Landschaft gehören bei Umfragen zu den wichtigsten Nennungen, wenn es um Faktoren für Lebensqualität geht. Das Bedürfnis nach Natur- und Landschaftsgenuss äussert sich auch im Wunsch nach einer ästhetisch attraktiven Landschaft. Ein weiteres zentrales Bedürfnis ist das Bedürfnis nach Bewegung und Entspannung, welches in der Schweiz vor allem in der freien Landschaft und meist ausserhalb formeller organisatorischer Strukturen betrieben wird [1]. Die naturnahe Landschaft ist ein unersetzliches Gut für die Naherholung. Sie trägt massgeblich zur Identität eines Raumes bei.

[1] BASPO, Studie Sport 2008.

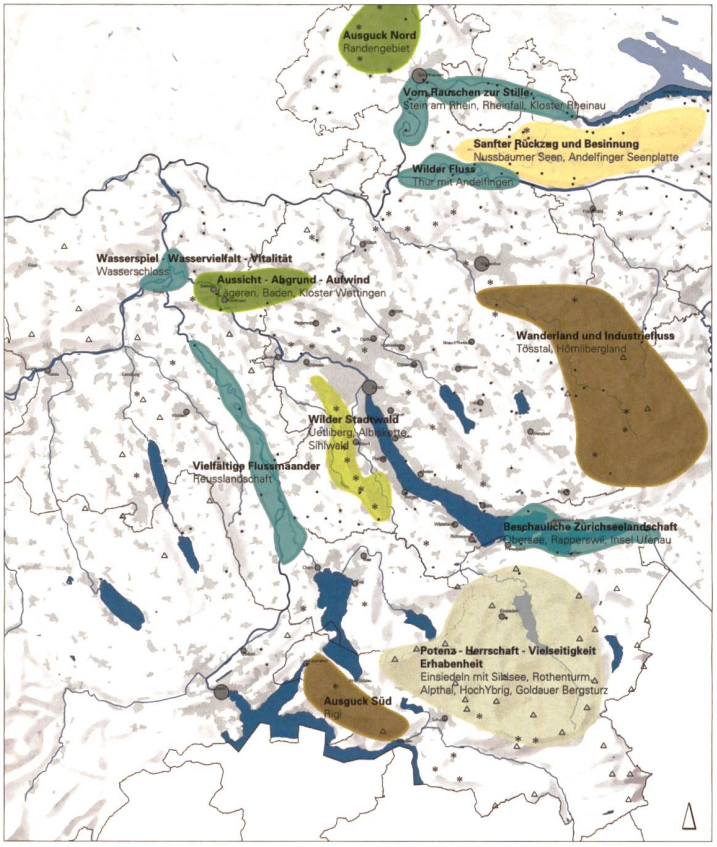
Landschaft in Bedrängnis

Bedingt durch die starken Siedlungstätigkeiten und die damit verbundenen Begleiterscheinungen befindet sich die Landschaft in einem starken Veränderungsprozess. Nutzbare Freiräume in der Siedlung werden zum knappen aber kostbaren Gut. Geeignete Landschafts- und Freiräume für die Naherholung in der Nähe des Wohnortes oder des Arbeitsplatzes nehmen ab, die Biodiversität ebenfalls. Die Landschaft läuft Gefahr zufällig übrig zu bleiben und als nicht mehr funktionsfähiger Restraum zwischen Siedlungen zu verkommen. Nur wenn Freiraum und Landschaft aktiv und gesamtheitlich in all ihren Facetten, Qualitäten und eigenständigen Werten

Charakterlandschaften des Metropolitanraums Zürich

Die Landschaften werden mit ihren charakteristischen Merkmalen als typische naturnahe Erholungslandschaften des Metropolitanraums gesichert, gestärkt und positioniert. Landschaftsgerechte Interventionen fördern das Entdecken der Besonderheiten und unterstützen vielfältige Landschaftserlebnisse.

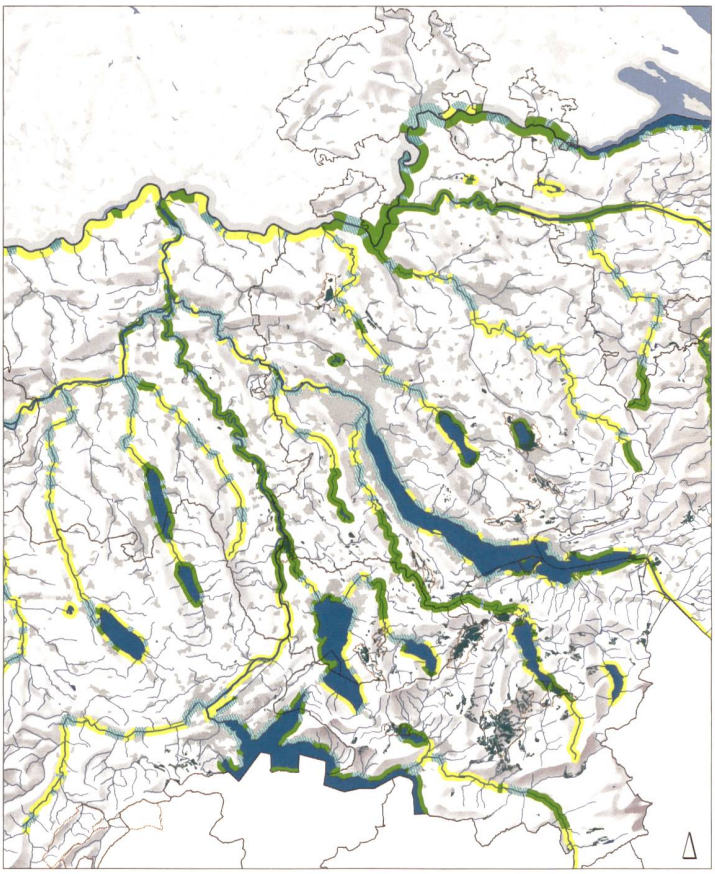
- Wasserlandschaft
- Schwach geformtes Hügelland
- Molasserücken
- Juralandschaft
- Hügel- und Berglandschaft
- Voralpine Gebirgslandschaft
- Aussichtspunkt, Aussichtsturm
- Bergspitze mit Aussicht
- Stadt >10'000 EW
- ISOS-Objekt von nat. Bedeutung



Wasserlandschaften und Erholungsnetze für Natur, Landschaftserlebnis und Freizeit

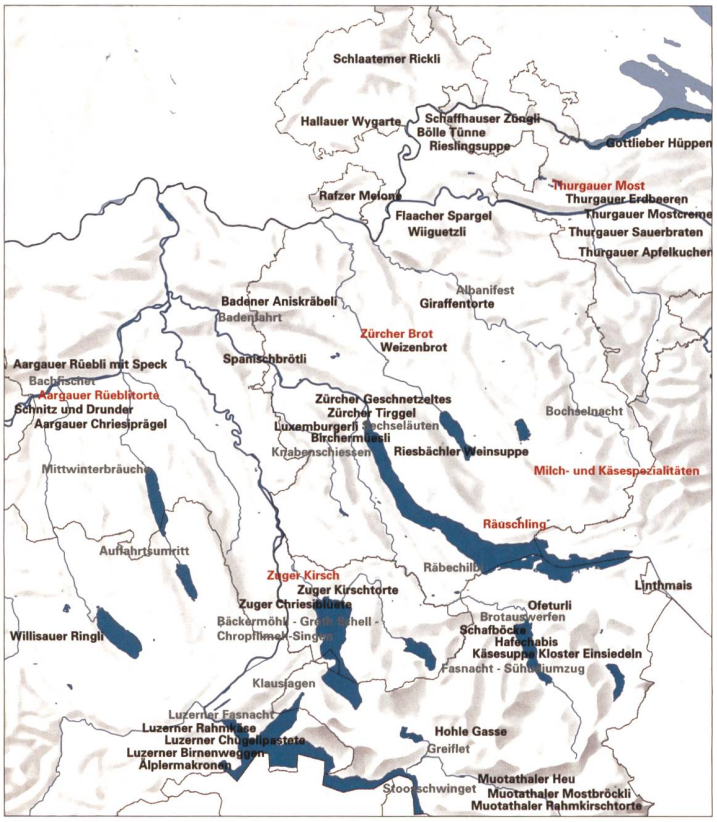
Das übergeordnete Gewässernetz unter Einbezug des Hochwasserschutzes wird mit grosszügigen Freiräumen durchgängig für Erholung und Natur- und Landschaftserlebnis gezielt gesichert, weiterentwickelt und ergänzt.

- Vorrang Natur und Landschaft
- Vorrang Erholung und Landschaft
- Vorrang Erholung und Siedlung



Regionale Spezialitäten und typische Landschaften

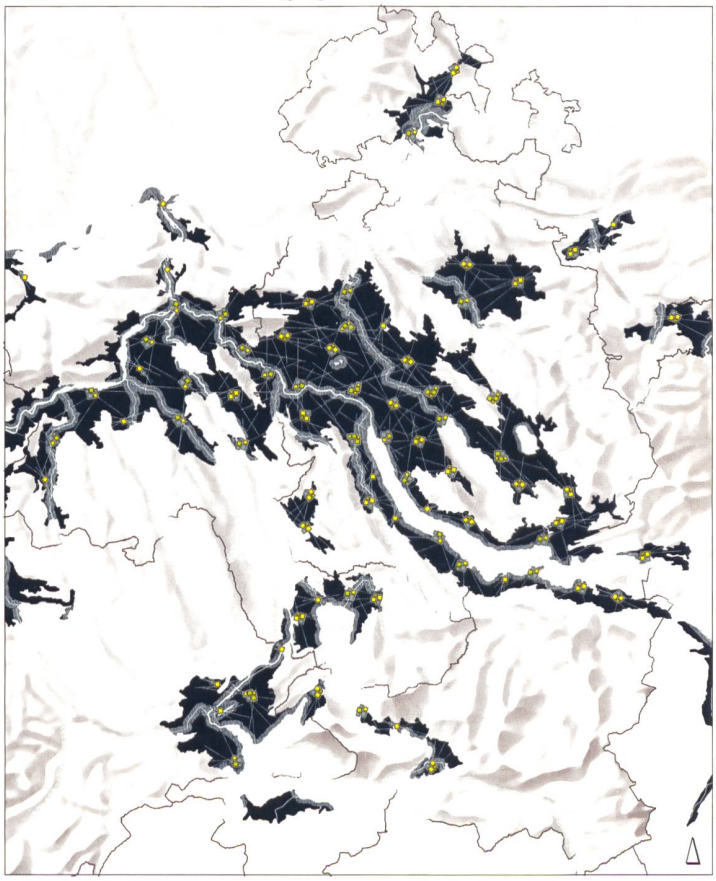
Der Metropolitanraum Zürich ist bekannt für seine grosse Vielfalt an regionalen Spezialitäten. Diese werden mit den typischen Landschaften gezielt gefördert.



Parkzellennetze des Metropolitanraums Zürich

In den Siedlungs- und siedlungsgeprägten Landschaften ist ein Netz von grosszügigen Parkzellen zu sichern und zu realisieren. Sie dienen der Naherholung, der Natur und der Identifikation und verleihen der siedlungsgeprägten Landschaft eine neue Identität mit Leuchtturmwirkung.

- Siedlungsgeprägte Landschaft
- Gewässer und Erholungskorridore am Wasser
- Vernetzte Parkzellen



[ABB. 2–5] Charakterlandschaften, Wasserlandschaften, regionale Produkte, Parkzellennetz. (Quelle: Der Metropolitanraum Zürich als Parklandschaft, quadragmbh)

bedacht und planerisch einbezogen werden, kann eine neue qualitätsvolle Identität entstehen, die den grundlegenden Bedürfnissen nach Landschaft und Natur sowie Freiraum und Bewegung gerecht wird.

Da der zur Verfügung stehende Raum immer knapper wird, ist eine hohe Qualität der Freiräume in Bezug auf Nutzbarkeit und ökologische Werte zwingend. Die Landschaft hat vielfältige Ansprüche zu erfüllen, muss sich überlagernde Nutzungen ermöglichen und soll eine hohe Biodiversität aufweisen. Entsprechende gesetzliche Vorgaben hierzu bestehen. Soll allen Ansprüchen Beachtung geschenkt werden, müssen Landschaften und Siedlungsfreiräume am richtigen Ort zweckmässig miteinander vernetzt sein und über angemessene Angebote für die Naherholung, Gestaltungen und ökologische Werte verfügen. Hierzu braucht es landschaftsplanerische Betrachtungen, Landschaftsentwicklungskonzepte wie auch differenzierte Freiraumplanungen im Siedlungsraum.

Projekt «Der Metropolitanraum Zürich als Parklandschaft»

Mit dem Projekt «Der Metropolitanraum Zürich als Parklandschaft» des Vereins Metropolitanraum Zürich (siehe unten) wurden Landschaft und Freiraum erstmals ins Zentrum der Betrachtungen gerückt. Der Gesamtraum wurde aus landschaftlicher Sicht mit dem Schwerpunkt auf Naherholungslandschaften und auf Freiräume untersucht. Der Siedlungsraum ist dabei selbstverständlicher Teil der Parklandschaft, da Landschaft im Sinne der europäischen Landschaftskonvention [2] verstanden wurde. Die Betrachtung und Entwicklung des Metropolitanraumes Zürich als Parklandschaft schafft die Voraussetzungen um eine gemeinsame landschaftliche und kulturelle Identität zu entwickeln und den wichtigen Aspekt der Erholungsnutzung differenziert anzusprechen.

[2] Europäische Landschaftskonvention: als ein Gebiet, wie es vom Menschen wahrgenommen wird, dessen Charakter das Ergebnis der Wirkung und Wechselwirkung von natürlichen und/oder menschlichen Faktoren ist.

Die Arbeit sensibilisiert für die bestehenden landschaftlichen Werte und Herausforderungen. Aufgezeigt wurde der Metropolitanraum als vielfältige Parklandschaft mit Räumen verschiedenster Qualitäten und Nutzungsmöglichkeiten. Die betrachteten Handlungsfelder leiten sich aus der Analyse der bestehenden Identitäten des Gesamtraumes ab. Als Hauptidentitäten wurden die landschaftliche Vielfalt, die regionalen Spezialitäten und Bräuche und die Vielfalt der Wasserlandschaften ermittelt. Die siedlungsgeprägten Landschaften zeichnen sich oft durch fehlende landschaftliche Identitäten aus. Für alle Bereiche wurden Zukunftsbilder skizziert und Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Zukunftsbild Charakterlandschaften

Ausgehend von der grossen landschaftlichen Vielfalt des Gesamtraumes charakterisieren zwölf ausgewählte Landschaften ausserhalb der siedlungsgeprägten Räume die landschaftliche Seite des Metropolitanraumes. Die Charakterlandschaften des Metropolitanraumes sind als Teil der metropolitanen Parklandschaft regional, national und international bekannt. Sie dienen insbesondere der extensiven Naherholung und bilden gleichzeitig Hotspots der Biodiversität.

Sie sollen als attraktive Erholungslandschaften gepflegt und gestärkt werden, entsprechende Anreize werden für die Bevölkerung der Region geschaffen. Die bestehenden Werte und Attraktionen werden anschaulich vermittelt, hohe Naturwerte und extensive Bewirtschaftungsweisen und saisonale Produkte werden besonders unterstützt.

Zukunftsbild Regionale Spezialitäten

Die regionalen Spezialitäten machen die Landschaft durch den Magen erfahrbar und bieten ein erweitertes Landschaftserlebnis durch die Bezüge, die zur Landschaft und insbesondere zu typischen Landschaftsbildern hergestellt werden können. Der Metropolitanraum Zürich ist in Zukunft bekannt für seine grosse Vielfalt an regionalen Spezialitäten. Neue Spezialitäten werden gezielt gefördert und unterstützt.

Zukunftsbild Wasserlandschaften

Gewässer- und Uferbereiche werden grosszügig von Überbauung freigehalten und dienen insbesondere der Vernetzung von Naherholung und Ökologie. Die Wasserlandschaften und Erholungsnetze verbinden Siedlung und Landschaft mit Angeboten der landschafts- und freiraumbezogener Erholung und bieten vielfältige Erlebnisse im und am Wasser an.

Für die bedeutendsten Gewässer des Metropolitanraumes werden Konzepte erarbeitet, welche den Erlebnischarakter, die Gestaltung und Vernetzung in einem Gesamtzusammenhang aufzeigen. Die Gebiete im Siedlungsraum, in der freien Landschaft sowie die Kerngebiete des Naturschutzes sind als unterschiedliche Vorranggebiete behandelt und gestaltet.

Zukunftsbild Parkzellennetz

Im Bereich der siedlungsgeprägten Landschaften verschaffen grosszügige Parkzellen von hoher Qualität eine Identität mit Leuchtturmwirkung. Sie erfüllen insbesondere die Naherholungsbedürfnisse im Wohnumfeld. Alle BewohnerInnen erreichen innerhalb von maximal 30 Minuten eine Parkzelle. Die Parks nehmen Bezug zu umliegenden Nutzungen, nehmen landschaftliche Eigenheiten auf und bilden Rückzugsräume und Treffpunkte. Sie sind mit ÖV Haltestellen erschlossen und mit attraktiven Langsamverkehrsnetzen untereinander und mit den Wasserlandschaften verknüpft. Die Gestaltung der Siedlungsränder wird in den siedlungsgeprägten Landschaften angegangen und führt durch eine geschickte Anordnung der Parkzellen zu einem attraktiven grünen Naherholungsnetz.

Handlungsempfehlungen und Pilotprojekte

Die Handlungsempfehlungen skizzieren eine Auswahl von Strategien und Massnahmen mit denen die Zukunftsbilder erreicht werden können. Es wird empfohlen, den Metropolitanraum

DER VEREIN METROPOLITANRAUM ZÜRICH

Im Verein Metropolitanraum Zürich setzten sich die 8 Kantone Zürich, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Zug und Luzern zusammen mit mehr als 100 Städten und Gemeinden für ein grenzübergreifendes Denken und Handeln im funktionalen Metropolitanraum ein. In den Handlungsfelder Verkehr, Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensraum werden ganzheitliche, Entwicklungsperspektiven für den Metropolitanraum entworfen. Für das Handlungsfeld Lebensraum liess die Metropolitankonferenz zwei Projekte erarbeiten. Im ersten Projekt wurde im Rahmen einer Testplanung durch drei Teams sogenannte «Metrobilder» erarbeitet. Für die «Metrobilder» analysierten die Teams den Metropolitanraum und entwarfen erste Entwicklungsideen. Das zweite Projekt «Der Metropolitanraum Zürich als Parklandschaft» behandelt die Metropole aus dem Blickwinkel von Freiraum und Landschaft. (Christian Bachofner)

als Parklandschaft mit allen landschaftlichen Schwerpunkten, den Charakterlandschaften, den regionale Spezialitäten und typischen Landschaften, den Wasserlandschaften und Erholungsnetzen sowie dem Parkzellennetz zu stärken, zu positionieren und zu entwickeln. Bei der Umsetzung ist neben der Erarbeitung neuer Konzepte der Abgleich der Handlungsempfehlungen mit den bestehenden Konzepten auf regionaler Stufe notwendig. Als erste gemeinsame Umsetzungsschritte sind Initialprojekte aus den Handlungsfeldern Parkzellennetz, Charakterlandschaften sowie Wasserlandschaften- und Erholungsnetze für 2012 geplant.

ZUR AUTORIN

Gudrun Hoppe Landschaftsarchitektin BSLA, Geschäftsinhaberin der quadra gmbh in Zürich bearbeitete das Projekt der Parklandschaft unter der Federführung der Raumentwicklung Kanton Aargau. Das Projekt wird von einem breit abgestützten Projektteam begleitet.

WEITERGEHENDE INFORMATIONEN

www.metropolitanraum-zuerich.ch/lebensraum

Inserate

KANTON AARGAU

www.ag.ch/stellen

Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Abteilung Raumentwicklung

Engagieren Sie sich mit uns für heutige und kommende Generationen. Wir planen und bauen, beraten und realisieren. Auf moderne Führung und ein attraktives Umfeld für unsere Mitarbeitenden legen wir grossen Wert.

Die Sektion Grundlagen und Kantonalplanung der Abteilung Raumentwicklung ist zuständig für den kantonalen Richtplan, die Begleitung von Bundesprojekten, die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn und die Bereitstellung von Planungsgrundlagen. Zur Unterstützung des Teams suchen wir Sie als

Raumplaner(in) 80 - 100%

Aufgaben
Sie begleiten und leiten für den Kanton Aargau Sachplanverfahren des Bundes und grenzüberschreitende Projekte zur räumlichen Entwicklung. Sie vertreten die Interessen des Kantons Aargau in Arbeitsgruppen und Gremien und verfassen Stellungnahmen zu kantonalen und eidgenössischen Richt- und Sachplänen, Konzepten sowie Fachplanungen. Dabei fördern Sie die kantonsübergreifende wie auch die verwaltungsinterne Zusammenarbeit.

Anforderungen
Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium (ETH/UNI/FH) sowie eine Zusatzausbildung und/oder mehrjährige Berufserfahrung in der Raumentwicklung. Arbeitsgruppen und Projekte haben Sie bereits erfolgreich geleitet. Sie sind eine initiative, kreative und teamorientierte Person, strukturieren komplexe Sachfragen klar und arbeiten gerne als Generalist/in in einem politischen Umfeld. Gute Kommunikationsfähigkeiten - mündlich wie schriftlich - sowie Kenntnisse der französischen Sprache runden Ihr Profil ab.

Eintritt per 1. Oktober 2012 oder nach Vereinbarung.

Interessiert? Susanne Berchtold, Stv. Leiterin Personalmanagement, erwartet gerne Ihre Bewerbungsunterlagen (Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Generalsekretariat, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, pmbvu@ag.ch).

Für Auskünfte steht Ihnen Jörg Hartmann, Leiter Sektion Grundlagen und Kantonalplanung, Abteilung Raumentwicklung, gerne zur Verfügung (062 835 33 11).

HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL
FHO Fachhochschule Ostschweiz

FIT FÜR DEN MARKT VON MORGEN

CAS GIS in der Planung

Der Zertifikatskurs richtet sich an Fachpersonen in Verwaltungen und Planungsbüros, für deren raumwirksame Tätigkeit der qualifizierte Umgang mit vielfältigen Geo-Informationen unerlässlich ist. Der Zertifikatskurs vermittelt einen breiten Überblick über die planungsrelevanten Geodaten, GIS-Methoden und Werkzeuge.

Studiendauer 1 Semester berufsbegleitend
25 Kurstage in 4 Monaten, 1 Blockwoche

Beginn 1. Oktober 2012

Abschluss Certificate of Advanced Studies CAS
«GIS in der Planung»

CAS Projektmanagement

Der Zertifikatskurs für Fachleute aus Architektur, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur, Raumplanung und verwandten Bereichen vermittelt grundlegende Projektmanagementfähigkeiten. Der Weg wird mit der Projektstrukturierung und -führung sowie effektiver Verhandlungsführung und Präsentationstechnik trainiert.

Studiendauer 1 Semester berufsbegleitend
22 Kurstage

Beginn 13. September 2012

Abschluss Certificate of Advanced Studies CAS
«Projektmanagement für Planerinnen und Planer»

CAS Nachhaltige Mobilität

Der Zertifikatskurs richtet sich an Fachpersonen, die in kantonalen, städtischen und kommunalen Verwaltungen oder in Planungs- und Ingenieurbüros mit der kommunalen Verkehrsplanung zu tun haben. Der Zertifikatskurs vermittelt Planungsansätze, Instrumente und Methoden zur Planung einer nachhaltigen Mobilität.

Studiendauer 1 Semester berufsbegleitend
18 Kurstage in 4 Monaten

Beginn 7. März 2013

Abschluss Certificate of Advanced Studies CAS
«Nachhaltige Mobilität»

CAS Planen in Agglomerationsräumen

Gegenstand des Zertifikatskurses sind die neuen Herausforderungen an die räumliche Planung. Der Kurs für Fachleute in der Raumplanung vermittelt neue Methoden des Planens und Handelns in funktionalen Räumen und befähigt zur selbständigen Bearbeitung von Planungsaufgaben mit verschiedenen Modellen.

Studiendauer 6 Monate berufsbegleitend
4 Seminarwochen à 5 Tage

Beginn September 2013

Abschluss Certificate of Advanced Studies CAS
«Planen in Agglomerationsräumen»

Auskünfte zu den Kursen: T +41 (0)55 222 47 56, E-Mail raumentwicklung@hsr.ch

PROFIS HABEN NIE AUSGELERNT. INFORMIEREN SIE SICH JETZT!

Die Zertifikatskurse sind Teil des Weiterbildungslehrgangs

MAS MASTER OF ADVANCED STUDIES IN RAUMENTWICKLUNG.

Weitere Informationen, Veranstaltungen an der HSR Rapperswil und aktuelle Termine finden Sie unter: www.hsr.ch/weiterbildung